

# Nordgriechenland, 1. Bericht 28.03.-14.04.2019

Hallo liebe Freunde

Bei Sonnenschein und kalter Bise fahren wir am 28. März etwa um 14.00 Uhr ab Richtung Gotthard. Leider ist der Pass noch geschlossen, also müssen wir unten durch. Wir fahren gemütlich nach Bellinzona zum hässlichen, teuren Stellplatz, wo man weit dem Ticino entlang wandern kann.

Unser nächstes Ziel ist Montagnana, südlich von Vicenza, welches von einer vollständigen Stadtmauer mit 24 Türmen umschlossen ist. Eine trutzige Kirche steht mitten auf dem Stadtplatz. Unter Lauben kann man Kaffee trinken...



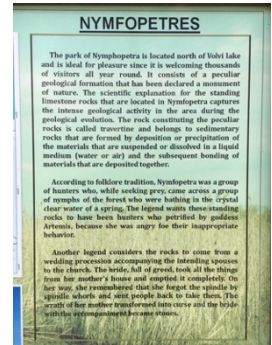
Wer gemeint hat, unsere Reise begänne dieses Mal in Minne, hat sich getäuscht. Offenbar haben wir ein Abo auf Pannen. Denn erstens zeigt unsere Heizung eine Störung an ☹️. Zweitens stellen wir am Morgen bevor die Fähre um 13.30 Uhr nach Igoumenitsa startet und wir um 11.00 Uhr einchecken müssen, fest, dass unser Duschhahn rinnt ☹️ ☹️ ☹️. Glück im Unglück! Beim Warten auf die Fähre steht vor uns der Solothurner „Schärlis Wohnmobil-Vermietung“ aus Grenchen. Er gibt uns die Adresse vom Camperstopp in Thessaloniki, wo wir einen Ersatzhahn bestellen können (immerhin können wir auch ohne diesen noch duschen 😊) .

Die Fähre ist eine richtige Rostlaube. Die Camper werden zusammengepfercht wie Sardinen in der Büchse. Erst als Robi nach langem ein anderes Anschlusskabel verlangt, haben wir Strom. Am 3. April kommen wir etwa um 08.00 Uhr in Igoumenitsa an, fahren direkt nach Thessaloniki zum Camperstopp, wo wir einen Ersatzhahn für die Dusche bestellen und auch übernachten können. Auf dem Rückweg unserer Runde durch Makedonien und Trakien werden wir also den Hahn reparieren lassen können.

Nun erst beginnt eigentlich unsere Nordgriechenland-Reise und sie beginnt richtig sündhaft: Nördlich des Volvi-Sees begegneten in grauer Vorzeit Jäger bei der Ausübung ihres Berufes schönen, im klaren Quellwasser badenden Nymphen. In der Folge benahmen sich die Mannen

# Nordgriechenland, 1. Bericht 28.03.-14.04.2019

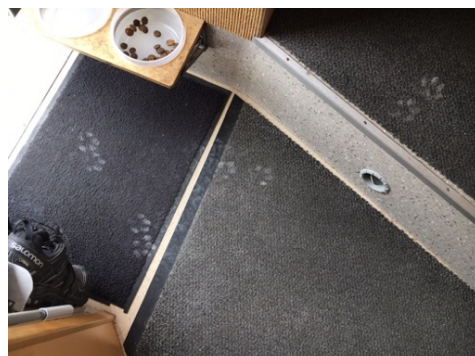
derart, dass sie von der Göttin Artemis zur Strafe versteinert wurden. Heute noch wird man in Nymfopetra mahndend an die Jäger erinnert. Und es waren viele...



Bei Asprovalta finden wir ein prächtiges Plätzchen direkt am Meer, wo wir Remi rennen lassen können. Dort trifft der Nissan unverhofft auf einen spitzen Fels, der sich heimlich in einem hohen Grasbüschel versteckt gehalten hat. Die Frontschürze ist dahin und das Bodenblech hat eine grosse Delle, aber er fährt noch ... 😊



Schon ist eine Woche vorbei und wir möchten halbgross waschen (d.h. alles ausser Bettwäsche). Dazu benötigen wir Wasser, Bäume für die Wäscheleine und schönes Wetter. (Da hier weit und breit kein einziger Campingplatz offen ist, müssen wir ALLES von Hand waschen...) In Thesis Tamaris finden wir ausserdem noch ein WC, eine hübsche blau-weiße Kapelle und einen netten Griechen, der uns alles zeigt und viel erzählt.



# Nordgriechenland, 1. Bericht 28.03.-14.04.2019

Ich wasche Kleider, Unterwäsche, Socken, Frottee-, Hand- und Remitücher im kleinen Abwaschbecken, dafür mit warmem Wasser. Robi spült alles im Brunnen neben der Kapelle. Um 13.00 Uhr ist alles trocken, ich muss es nur noch zusammenlegen und einräumen. Robi und Remi rennen miteinander – Freude herrscht!

Um 15.00 sind wir schon unterwegs zur Fähre nach Tassos, die in Keramoti startet. Schon von weitem winkt uns ein Mann zu, wir sollen uns beeilen. Robi fährt schon hinein, während ich noch Tickets kaufe (€ 36.—). Kaum bin ich auch drin, fährt sie ab. Das Wetter ist regnerisch, grau und trüb und es gibt ein gewaltiges Geschaukel. Zum Glück dauert die Überfahrt nur 35 Min.

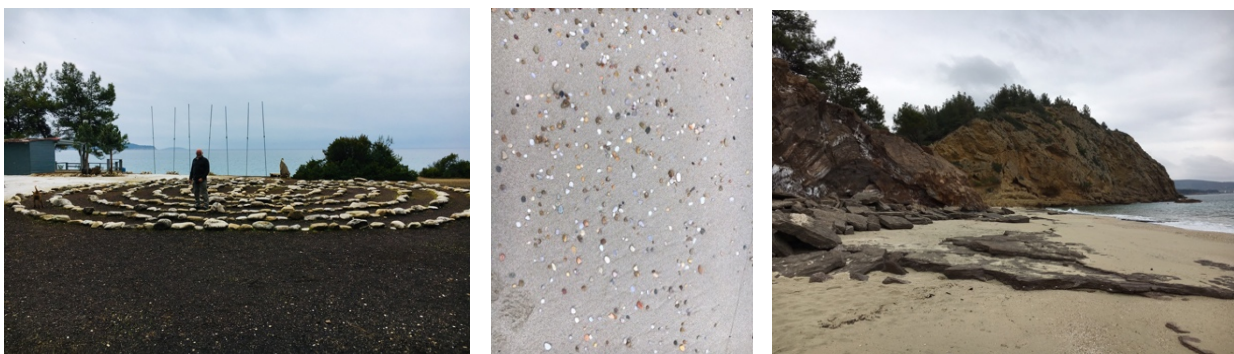


Auf Tassos bestaunen wir als erstes den Uferschutz und die Hafenverbauung – alles aus weissem Marmor! Kurz nach Limenas, wo wir gelandet sind, zieht sich der riesige Marmor-Steinbruch links und rechts der Strasse hin.

Als wir uns die Steilklippen in der Tamoniabucht ansehen wollen, finden wir den Weg zum Strand nicht. Es hat hier gewaltige Unwetterschäden gegeben. Sogar die betonierte Furt wurde unterspült und weggeschwemmt. Nur zu Fuss können wir die überhängenden Felsen bewundern – fast unheimlich, wenn man darunter steht und hochsieht und weiss, dass Regenwetter Felsstürze begünstigt...



Der Strand von Limenaria steht voller Skulpturen und Steingebilde. Ein Steinkreis und ein Labyrinth ergänzen die wunderliche Ansammlung. Die bizarren Felsformationen und die farbigen Steine im Sand erregen ebenfalls unsere Aufmerksamkeit.



# Nordgriechenland, 1. Bericht 28.03.-14.04.2019

Wir sind neuerdings stolze Besitzer eines Omnia-Backofens. Das graue, trübe Wetter kommt mir grad recht für einen ersten Versuch damit. Das Resultat ist überwältigend! Robi zaubert fortan die schönsten Braten und Eintöpfe in diesem guten Stück – und ich das Frühstücksbrot – mmmhh.



Zurück aus Tassos, kaufen wir in Keramoti ein. Auch der Metzger fragt nach dem Woher und Wohin. Als ich sage, woher wir kommen, ruft er: „Elvetia! Aaa Elvetia!!! Aaa moment, moment!“ und rennt aus dem Laden. Kurz darauf kommt er mit einem alten Mann zurück, der in Teufen AR, bei der Firma Wild gearbeitet hat. Seine Schwester wohnt immer noch in der Schweiz. Uns werden die Hände geschüttelt, Robis Schulter geklopft und der Metzger lässt seinen Laden im Stich um uns zum nächsten Geschäft zu begleiten, damit wir es auch sicher finden... Die feinen Pitas, die wir hier gefunden haben, essen wir am Hafen in der Sonne ☺.



Im Nestos-Auwald beginnt nicht erst der Tag vielvogelstimmig, nein, schon die ganze Nacht jubiliert und tiriliert es um uns herum. Frösche und Kröten begleiten die Musik. Unsere Schwedenhüte erlauben uns einen fröhlichen, unbeschwerten, ausgiebigen Spaziergang durch die hungrigen, kampflustigen und gefräsigen Mückenschwärme. Wir genießen es trotz grauem Wetter.

# Nordgriechenland, 1. Bericht 28.03.-14.04.2019

In Paradissos gibt es eine Quelle, die 400 bis 750 Liter pro Sekunde schüttet. Ein Teil davon schiesst aus zwei dicken Rohren in einen hübschen Brunnen. Hier können wir unseren Husky tränken. (Husky heisst die abnehmbare Kabine unseres Bimobils. Sie ist auf einem Pic-up Nissan Navara befestigt, anstelle der Brücke.)



Den nächsten Stop machen wir auf der Landzunge, die den Vistonias-See vom Meer trennt. Man erkennt die Schönheit der Landschaft auch durch den Regen.

Hier liegen auf kleinen, flachen Inselchen zwei Klöster in der Lagune. Holzstege verbinden sie untereinander und mit dem Festland. Es regnet in Strömen. Remi hebt nur schnell das Bein und ist froh, dass er wieder ans Trockene kann. Wir sind weniger wasserscheu, haben bessere Kleider als er und sehen uns gerne die orthodoxen Klösterchen an. Im ersten finden wir sogar Nama, unser Lieblings-Apéro, und im zweiten schreiben wir ein Wunschzettelchen!



Nun sind wir am Elos-See. Der Platz liegt herrlich über den Klippen mit weitem Blick über Meer und Lagunen, an deren Rändern in der Ferne Flamingos wie weisse Perlenketten aufgereiht sind. Die Sonne scheint fast. Die Blumen blühen. Die Fischer legen ihre Netze aus. Nur der viele Müll stört. So schade!



# Nordgriechenland, 1. Bericht 28.03.-14.04.2019



Nun fahren wir in den äussersten Osten des Landes, in den National Park of Dadia-Lefkimi-Soufli, nur etwa 10 km vor der Grenze zur Turkey.

Beim Besucherzentrum können wir übernachten, Wasser und Müllcontainer sind vorhanden, Toiletten zwar auch, aber leider geschlossen.

Am Nachmittag, als wir ankommen, macht uns die freundliche Dame am Empfang darauf aufmerksam, dass die Geier – diese interessieren uns am meisten – vor allem zwischen 10.00 und 12.00 Uhr zu sehen seien. Die Wanderung zur



Beobachtungsstation dauere ca. zwei Stunden und sei sehr beschwerlich. Schon am Nachmittag erfreuen wir uns an den ausgezeichnet markierten Wegen, welche verschiedenfarbig verschiedenen Themen gewidmet sind.



Am nächsten Morgen stehen wir früh auf um die Wanderung trotz des Regens rechtzeitig anzutreten. Um neun Uhr hören wir die Kirchenglocken herzlich bimmeln, als sie ausgeklungen sind, ruft der Muezzin seine Gemeinde zum Gebet. Jeder auf seine Weise – das gefällt mir am besten.



Der Weg führt über Stock und Stein, durch Bachläufe, welche bei diesem Regenwetter zum Teil gefüllt sind, und stachelige Buschgruppen, steil rauf und runter – tatsächlich recht beschwerlich, aber wunderschön und abwechslungsreich.



Gegen halb zwölf treffen wir im Observatorium ein. Dort informiert die Dame vom Empfang soeben eine Schulklasse. Auch wir können von ihrem Wissen profitieren. Auf dem Hügel vis-à-vis sitzen die Geier wie auf dem Serviertablett. Damit sie in der Gegend bleiben und beobachtet werden können, werden sie regelmässig



# Nordgriechenland, 1. Bericht 28.03.-14.04.2019

gefüttert. Das ist auch der Grund dafür, dass verschiedene Arten gleichzeitig hier versammelt sind. Es ist eigentlich ein Outdoor-Zoo.

Robi hat die Versammlung mit dem Handy durch den Feldstecher fotografiert.



So, das wär's, von nun an geht's westwärts.

Liebe Grüsse und bis zum nächsten E-Mail  
Marianne und Robi

Noch einige Bilder:



# Nordgriechenland, 1. Bericht 28.03.-14.04.2019



**Wir wünschen allerseits ganz  
schöne Ostern!**

